

## „Facettenreiches Engagement“

4000 -Euro-Preis für die Stadt

Von Volker Knopf

Die Stadt Heidelberg ist für ihr Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit ausgezeichnet worden. Bei einer Veranstaltung zum Thema „Dritte Welt“ im Zentrum für Kunst- und Medientechnologie in Karlsruhe nahmen SPD-Stadträtin Irmtraut Spinnler als Vertreterin von Oberbürgermeisterin Beate Weber und Manfred Helfert, der Spartenleiter des Eine-Welt-Zentrums, für den dritten Platz einen Scheck in Höhe von 4000 Euro entgegen.

In 23 baden-württembergischen Kommunen gibt es seit dem 1. September Aktionen, die sich mit fairem Handel, Kooperationen in der Entwicklungshilfe und sozialen Projekten beschäftigen. Die gehen auf die Initiative der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg zurück, die nun in Karlsruhe die aktivsten Kommunen für ihr Engagement ehrte. Die „Eine-Welt-Tage“ in Hei-



Im Karlsruher Zentrum für Kunst- und Medientechnologie wurden Manfred Helfert und Irmtraut Spinnler ausgezeichnet. Foto: Knopf

delberg laufen mit verschiedenen Veranstaltungen noch bis November: „Die Stadt Heidelberg engagiert sich sehr facettenreich in der Entwicklungshilfe und weist ein breites Spektrum auf. Hier finden Projekte Beachtung, die in gemeinsamen Einsatz auf den Weg gebracht werden“, sagte Karlsruhes Bürgermeister Harald Denecken, der den Preis an die Heidelberger Delegation überreichte. Die Gelehrten wiederum betonten, dass das Geld der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu Gute kommen werden. Auch für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter nahmen Spinnler und Helfert die Auszeichnung entgegen. „Es ist schön, dass bürgerschaftliches Engagement gewürdigt wird. Das finden wir natürlich toll und bestätigt uns in unserer Aufgabe“, so Helfert.

## Förderung beendet

sal. Mit dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ der Stadt werden seit 1993 Energiesparmaßnahmen wie Wärmedämmung von Wänden und Dächern, Fenstererneuerungen in bestehenden Gebäuden sowie der Bau von Niedrigenergie- und Passivhäusern gefördert. Durch die große Nachfrage sind die Finanzmittel aus dem Haushalt 2005/2006 mittlerweile erschöpft. Die Förderstelle kann daher keine Anträge mehr bearbeiten. Soweit möglich, sollten Bauherren förderfähige Maßnahmen aufs nächste Jahr verschieben. Noch nicht beauftragte Maßnahmen können erst wieder ab Januar 2007, vorbehaltlich der Bereitstellung weiterer Haushaltsmittel durch den Gemeinderat, bewilligt werden. Der geplante Doppelhaushalt 2007/2008 wird voraussichtlich im Mai 2007 verabschiedet. Der Gemeinderat hat 2006 knapp 470 000 Euro für das Förderprogramm bereit gestellt.

Für die RNZ-Aktion „Wir retten unser Theater“ wurden in der Stadtbücherei antiquarische Raritäten versteigert – 7800 Euro Erlös

Von Stefanie Hanus



Nietzsche wollte keinen haben – nicht einmal für drei Euro. Am Samstag fand in der Stadtbücherei im Rahmen der Aktion „Wir retten unser Theater“ ein Benefiz-

Bücherflohmarkt mit anschließender Versteigerung der wertvollsten Stücke statt. Als Auktionator gab sich der Intendant des Stadttheaters, Peter Spuhler, die Ehre. Büchereidirektorin Regine Wolf-Hauschild hatte die Idee, gemeinsam mit dem Freundeskreis des Theaters aktiv zu werden. „Durch unsere eigenen Bücherflohmärkte haben wir auf dem Gebiet natürlich Erfahrung. Da lag es nah, uns auf diese Weise für den Erhalt des Theaters zu engagieren.“

Mit dem Aufruf an die Heidelberger, die eigenen Bücherregale nach gut erhaltenen aktuellen Büchern zu durchforschen, stieß die Aktion auf ausgezeichnete Resonanz. Seit dem 30. September wuchs im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei täglich der Bücherberg.

Am Samstag stürmen ihn die Leseratten. Zwei Euro kostet das gebundene Buch, ein Euro das Taschenbuch. Das Angebot reicht von Bildbänden über Romane bis zu Nachschlagewerken und Kinderliteratur. Spuhler ist begeistert vom Engagement der Heidelberger: „Einfach fantastisch, wie die Leute mitmachen.“ Die Aktion soll auch ein deutliches Zeichen an die Lokalpolitik sein, „dass man etwas schnell, sinnvoll und effektiv auf die Beine stellen kann.“

Als die Versteigerung um 13 Uhr beginnt, haben die meisten Schnäppchenjäger die Arme schon voller Bücher. Unter den Raritäten, die hier ihre Liebhaber finden sollen, ist unter anderem eine kom-



Theaterintendant Peter Spuhler (mit Mikrofon) gab als Auktionator alles, um die gespendeten Bücher an den Mann und die Frau zu bringen. Die Idee zu der Aktion hatte Regine Wolf-Hauschild (rechts daneben), die Direktorin der Stadtbücherei. Foto: Kresin

plette Encyclopedia Britannica und als „Highlight“ eine Brockhaus „Real Enzyklopädie“ von 1833 in 10 Bänden. Spuhler nimmt die ersten Gebote entgegen, die in Drei-Euro-Schritten abgegeben werden können. Langsam bieten sich die Leute warm, manche sind in jeder Runde dabei. Auch „Auktionator“ Spuhler hat sichtlich Spaß an der Sache und bietet sogar selbst mit: Die seltene „Faust“-Ausgabe sichert er sich ebenso, wie den Fotobildband über das Heidelberger Theater. „So leicht dürfen Sie es mir aber nicht machen“, ermuntert er die zögerlichen Mitbieter.

Erster Applaus kommt auf, als die „Bibliotheca Palatina“ in zwei Bänden für

56 Euro versteigert wird. Käufer ist Wolf Meng vom Vorstand des „Bürgerkomitees zur Rettung des Heidelberger Theaters“, der später noch die komplette Encyclopedia Britannica dazu ersteigert.

Über ein echtes Schnäppchen und Vorbereitungsliteratur für den nächsten Urlaub freut sich Heidemarie Stehr: Die Zielhäuserin erhält für 12 Euro den Zuschlag für einen großformatigen und in Satin eingebundenen Bildband über Rom und seine Bauwerke. Echten Auktionscharakter bietet schließlich der etwas hitzigere Kampf um eine Goethe-Sammelgabe. Als Peter Spuhler den Zuschlag schon für 30 Euro an einen älteren Herrn geben will, geht seine Mitbieterin noch

einmal höher – und kann die sechs Bände Goethe schließlich für 39 Euro mit nach Hause nehmen. Auch das Brockhaus Konversations-Lexikon findet zu guter Letzt seinen Käufer – 100 Euro bringt allein diese Rarität in die Kassen der Helfer vom Freundeskreis. Und dann gab es doch noch einen, der sich Herrn Nietzsches erbarmte. Für sechs Euro ging der Philosoph dann doch noch weg.

Das Ergebnis des Tages: Allein die Versteigerung bringt rund 1600 Euro ein, die Gesamtsumme liegt bei über 7800 Euro. „Das ist der höchste Erlös, den wir bisher aus einer Aktion für das Theater erzielt haben“, freut sich Büchereichefin Regine Wolf-Hauschild.

## „Heidelberg, was geht ab heute Nacht?“

Beim Tour-Auftakt von Blumentopf geriet die ausverkaufte Halle 02 zum Treibhaus

Von Christian Mahnke

Einer pulsierenden Masse gleich ergießt sich der Zuschauerstrom unmittelbar nach Konzertende Richtung Ausgang. Wie ohne eigenen Willen von diesem Sog erfasst, lassen sich zwei Jugendliche entspannt in der Menschenmasse mitreißen. Gelegentlich trudeln sie dabei von links nach rechts und drehen sich um die eigene Achse, wenn der Menschenstrom sie kurz an eine Wand drängt und wieder in sich aufsaugt.

„Mann, das war das geilste Konzert, auf dem ich dieses Jahr war!“, ruft der eine dem anderen erschöpft zu, als sie sich kurz wieder in der Mitte des Stroms begegnen. „Ja, Hölle!“, bekräftigt dieser ausgelaut lachend. Dann trudeln beide am Ausgang außer Sichtweite. War was geschehen?

Die Münchner Rapgruppe Blumentopf hatte am Freitag die Halle gerockt und das richtig. Sie waren laut, sie waren lange, und sie waren genauso hart mit sich selbst wie mit ihren Fans. Um 21.45 Uhr übernahmen die fünf Rapper eine von ihren Kollegen Zweiund-Eins gut in Stimmung gebrachte und bis auf den letz-



Die fünf Hip-Hopper von Blumentopf brachten bei ihrem Gastspiel in der Halle 02 nicht nur die Fans in den ersten Reihen ordentlich ins Schwitzen. Foto: Stefan Kresin

ten Platz ausverkaufte Halle. Dann legten sie los und hörten erst nach zweieinhalb Stunden wieder auf, ohne Pausen, aber mit vielen Hits, die in Arme und Beine fuhren. Nur gelegentlich kamen die Fans, und auch die „Blumentöpfe“, bei langsameren Raps wie „Manfred Mustermann“ zu kurzen Verschnaufpausen.

Bei den Klassikern wie „Party-Safari“ hingegen oder neuen Hits wie „Horst“ vom aktuellen Album „Musikmaschine“ brachen aber immer wieder alle Dämme. Sowohl die Rapper, als auch die überwie-

gend jugendlichen Zuschauer hüpfen und sprangen die Arme im Takt peitschend auf und ab, als gelte es, Leistungssport zu treiben.

Insgesamt wusste „Blumentopf“ mit einer fein abgestimmten Auswahl alter und neuer Songs zu überzeugen. Da kam keine Langweile auf. „Heidelberg, was geht ab heute Nacht? Zeigt uns, was ihr habt heute Nacht!“, hatte schon der Refrain der Eröffnungsnummer gelaute. Und Heidelberg zeigte es. Tanzwütig und mitsingend behaupteten sich die Zuschauer bis zur letzten Zugabe und gaben keinen Zentimeter an Boden vor der Bühnenpreis.

Auch Blumentopf-Mitglied Holunder war beeindruckt. Nach mehreren Auftritten im Karlsruher Bahnhof war es das erste Konzert der Gruppe in der Halle 02 gewesen. Aus ihrer Sicht jetzt schon eine gelungene Verbindung: „Wir waren heute echt total zufrieden. Es war unser Tour-Auftakt und das Konzert hier hat einfach mal wieder gezeigt, warum wir echt gerne nach Heidelberg kommen. Die Leute hier gehen einfach nur ab!“

## Adenauerplatz gesperrt

rnz. Die Baustellen in der Woche vom 9. bis 15. Oktober: **Handschuhsheimer Landstraße (B 3):** Sperrung zwischen Johanneskirche und Roonstraße; der Verkehr in Richtung Zentrum wird ab dem Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, der Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße und Blumenthalstraße umgeleitet. **Kirchheimer Weg:** Zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Im Mörgeleweg einspurige Verkehrsführung; Umleitung über Cuzaring und Speyerer Straße. **Schwetzingen Straße:** Zwischen Zeitstraße und Freiheitsweg gesperrt. Umleitung über Cuzaring und Speyerer Straße. **Montpellierbrücke:** Halbspurig gesperrt; weitläufige Umfahrung wird empfohlen. **Adenauerplatz:** Von Freitag, 13. Oktober, bis Sonntag, 15. Oktober, wird die Zufahrt aus Süden nachts gesperrt; Umleitung über die Friedrich-Ebert-Anlage. **Kleingemünder Straße:** Einspurige Verkehrsführung.

## Wie lerne ich flirten?

sal. Wie lerne ich jemanden kennen? Wie präsentiere ich mich, wenn ich Single bin, gut, ohne mich dabei zu „verkaufen“? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Flirtkurses speziell für Singles, den die evangelische Erwachsenenbildung Heidelberg am Samstag, 21. Oktober, von 14 bis 18 Uhr anbietet. Der Kurs findet im Gemeindehaus der Johannesgemeinde, Lutherstr. 67, statt. Anmeldung wird erbeten bis Donnerstag, 12. Oktober, unter der Telefonnummer 06221/475380, Fax 65 87 80 oder mail: eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de



Was man aus Ton alles herstellen kann, zeigten Händler am Samstag beim Töpfermarkt auf dem Kornmarkt. Den Kunden gefiel das große Angebot, denn von der Pfeife bis zum Blumentopf gab es einfach alles. Foto: Joe

## Schön schräg oder mit edlem Design

Töpfermarkt auf dem Kornmarkt mit vielfältigem Warenangebot

Kaz. Klingt gut – die Okarina. Eine junge Frau entlockt der „Gefäßflöte“ aus Ton auf dem Kornmarkt die Flötentöne. Dort bietet sich am Samstag ein buntes Bild. Denn das Warenangebot beim Töpfermarkt ist äußerst vielfältig.

Die Okarina ist ein Jahrtausende altes Instrument. Schon die Mayas, Inkas und Azteken sollen darauf gespielt haben. Die Flöte hat eine rundliche Form. Es gibt sie auch in Gestalt von Tierfiguren. Auf dem Markt sind auch Haushaltsgegenstände erhältlich. Zum Beispiel „Butterkühler“ oder Müslischalen. Ebenso Geschirr für jeden Geschmack, rustikal oder mit edlem Design. Ein Ehepaar berät angesichts einer futuristisch anmutenden Vase: Passt die zu unserer Einrichtung oder nicht?

Ganz anders der „schräge Vogel“ an einem anderen Verkaufsstand. Eine junge Frau aus Weinheim ist entzückt. So ein Vogel von gut einem halben Meter Größe

würde prima auf ihre Terrasse passen. Nun zählt sie erst mal nach, wie viel Geld sie überhaupt dabei hat. Schließlich hat sie schon beim ersten Rundgang einiges entdeckt, was als Dekorationsstück für die eigene Wohnung taugen würde. Sie hat das Glück, gerade umgezogen zu sein und in drei Zimmern noch Platz für Schönes zu haben. Außerdem sind ihr auf dem Töpfermarkt auch jede Menge Weihnachtsgeschenke begegnet.

In Blechwannen tummeln sich „schwimmende Steine“ oder Keramik-Frösche. Doch aus Keramik lassen sich auch Uhren oder Bilderrahmen anfertigen. „Wirklich wunderschön“, meint ein Besucher aus Mosbach, der eher zufällig auf den Markt geriet. Er beschließt: Ein Mitbringsel aus Heidelberg muss sein. Am Samstagvormittag ist der Töpfermarkt noch von der Sonne verwöhnt. Die Regenschauer nachmittags waren hoffentlich dann nicht verkaufsschädigend.